

«Slow Water» für unsere Kulturlandschaft

Mit Retentionsmassnahmen Regenwasser nutzen und Erosion vermeiden



Bild: Retentionsanlage Geuensee LU

Herausforderung: Trockenheit und Erosion durch schneller Abfließen von Wasser vernichten Ernten und Land

Der Klimawandel bringt zunehmend Wetterextreme wie Hitze, Trockenheit und Starkniederschläge. Für viele Landwirtschaftsbetriebe wird die Wasserversorgung zu einer grossen Herausforderung, sei es für die Pflanzenproduktion oder für die Tierhaltung. Zudem wird das Wasser in den Gemeinden während den Sommermonaten zunehmend knapp. Das Projekt «Slow Water» setzt genau dort an: In zwei Pilotregionen der Schweiz (Oberbaselbiet und Luzern-West) werden betriebsindividuelle, einzugsgebietsbezogene Retentionsstrategien in Zusammenarbeit mit Gemeinden und ihren Landwirtinnen und Landwirten entwickelt und auf deren Wirkung überprüft.

Ziel: Was wollen wir erreichen?

- Langfristige Erhaltung der Ertragsfähigkeit im Pflanzenbau und in der Tierhaltung durch Sicherung der Wasserverfügbarkeit
- Fliessgeschwindigkeit des Regenwassers reduzieren, Versickerung von Regenwasser im Boden verbessern und dabei mehr Wasser im Boden und Grundwasser speichern
- Verhinderung von Erosion
- Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit
- Sichern des Quellwassers mit Retentionsmassnahmen
- Sicherstellen der Wasserversorgung von Gemeinden
- Schutz von Infrastrukturen vor Überschwemmungs- und Hochwasserschäden

Weg: Wie wollen wir die Ziele erreichen?

Es werden sowohl traditionelle, wie auch neue Methoden von Retentionsmassnahmen geprüft (nicht abschliessend):

- Humusaufbau mit betriebsindividueller Humusaufbaustrategien
- Untersaaten, Einsaaten, Begrünung, Mulchen
- Pflanzen der Kulturen sowie Brachestreifen, Hecken etc. entlang Höhenlinien
- Teiche und Versickerungsmulden für Regenversickerung ins Grundwasser
- Mäandrierende Kanäle
- Ausdohlen von Bächen
- Geröllsperrungen
- Terrassen
- Tiefenlockerung entlang Höhenlinien (Keyline)
- Mulden-Rigolensysteme (Swales)
- Agroforst
- Integrales Wassermanagement in Drainagesystemen
- Retentionsmassnahmen im gesamter Umgebung, inkl. darüber liegender Wald
- Minimierung der Bodenversiegelung und Entsiegelung



Bild: Ausdohlung Saleggbaechli Langenbruck BL

Nutzen für Landwirtschaftsbetriebe

- Stehendes und fliessendes Wasser und Grundwasser möglichst lange für landwirtschaftliche Produktion (Pflanzenbau, Nutztier) verfügbar machen & sicherstellen
- Erträge und Nahrungsmittelproduktion sichern
- Reduzierter Bedarf an Bewässerungswasser = Kosten sparen
- Weniger Bodenerosion
- Unterstützung für innovative Technik & neue Massnahmen, inklusive bauliche Massnahmen
- Wasser sparen = Wasser produzieren
- Inwertsetzen in Partnerschaft mit Gemeinden

Nutzen für Gemeinden & Bevölkerung

- Stehendes und fliessendes Wasser und Grundwasser möglichst lange für alle Nutzer verfügbar machen & sicherstellen
- Schutz vor Überschwemmungen und Erosion (dabei Eintrag Gülle und PSM in Gewässer minimieren)
- Schonung/Werterhaltung von Gemeinde-Infrastrukturen und Ressourcen wie Güterstrassen/Wegnetz
- Stabilisierung volatiler Quellen und Sicherung der Wasserversorgung
- Kosten sparen, da weniger Wasser und Wasserdruck nötig
- Unterstützung bei der Erfüllung der Gemeindepflichten für langfristige Wasserversorgung

Projektpartner

- Kanton Basel-Landschaft (Ebenrain) und Kanton Luzern (Iawa & BBZN)
- Seecon international gmbh, Willisau
- GWF MessSysteme AG, Luzern
- Gemeinden in Pilotregionen der beiden Kantone Basel-Landschaft und Luzern
- Bauernverbände BVBB und LBV, Verein BioNordwestschweiz
- Universität Basel
- Bundesamt für Landwirtschaft

Auskunft

Lukas Kilcher, Tel. 061 552 21 27 oder Mail lukas.kilcher@bl.ch (Ebenrain, Kanton BL)
Sereina Grieder, Tel. 061 552 21 40 oder Mail sereina.grieder@bl.ch (Ebenrain, Kanton BL)
Thomas Meyer, Tel. 041 349 74 31 oder Mail thomas.meyer@lu.ch (Iawa, Kanton LU)